



Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung
Buchdruckerei, Maribor,
 Jurčičeva ulica 4. Telefon 24.
Besatzpreise:
 Abholen, monatlich Din 20.—
 Zustellen „ „ „ 21.—
 Durch Post „ „ „ 20.—
 Ausland, monatlich „ „ „ 30.—
 Einzelnummer Din 1 bis 2.—
 Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementbetrag für Slowenien für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzufordern. Zu beantwortende Briefe ohne Marbuer werden nicht berücksichtigt. Inzeratannahme in Maribor bei der Administration der Zeitung; Jurčičeva ulica 4, in Ljubljana bei Alois Company, in Zagreb bei Im. Terrekiam & S. in Graz bei Richard Reitzel, in Wien bei Alois Angenauer, in Triest bei Alois Angenauer.

Maribor, Donnerstag, den 22. Oktober 1925.

Nr. 240 — 65. Jahrg.

Die Abgrenzung mit Albanien.

A. L. Maribor, 21. Oktober.

Nach einer Meldung unseres Außenministeriums ist die jugoslawisch-albanische Grenzfrage endgültig erledigt. Auf manchen unserer Leser wird die Nachricht keinen besonderen Eindruck hervorrufen. Albanien ist weit und die albanische Grenze war immer eine unruhige Grenze, sie wird es auch bleiben, trotz der endgültigen Regulierung. Gott sei es gedankt, daß wir keine Albanen zu Grenzpartnern haben. So oder doch ähnlich werden die Gedanken lauten, die sich mancher Leser bei der Lektüre der Nachricht machen wird. Und doch ist das Ereignis für unseren Staat von besonderer Bedeutung.

Albanien ist ein sehr strittiger Boden, dort kreuzen sich die verschiedensten Interessen. Seiner Lage nach war es schon im Altertum und gilt auch heute noch als Einfallstor in das Herz der Balkanhalbinsel. Aus diesem Grunde wird nicht nur das Interesse unseres Staates an dem Lande, sondern auch der Verdacht begreiflich, daß Albanien Selbständigkeit durch unseren Staat gefährdet wäre. Die Ratifikation des Grenzvertrages wird die Unhaltbarkeit dieses Verdachtes in das rechte Licht stellen und zweifellos auch zur Beruhigung der interessierten Gemüter beitragen.

Aber auch vom wirtschaftlichen Standpunkte verdient das Land unsere volle Aufmerksamkeit. Von diesem Gesichtspunkte ist Albanien, trotz seines Reichtums an Naturgütern, nach wie vor ein neugeborenes Kind. Sich dort einen Markt zu schaffen und geschäftliche Beziehungen anzuknüpfen, ist ein Gebot voraussetzender Klugheit und die sichergestellte Grenze erleichtert dieser Aufgabe den aktuellen Charakter. Das neugeborene Kind steht bald auf die Beine zu bringen, liegt im Interesse unseres Staates.

Wenn trotz alledem auch in Zukunft Grenzzwischenfälle mit Albanien vorkommen sollten, so darf dies niemand wundernehmen. Die albanische Grenze hat ihre besonderen Eigentümlichkeiten. Die Weideplätze spielen hier eine große Rolle, so daß auch ein paar Riegen, die für die Grenzlinie kein Verständnis haben, zu recht blutigen Zusammenstößen den Anlaß geben können. Immerhin wird durch das Definitivum ein Zustand geschaffen, der auch an der albanischen Grenze eine ruhigere Entwicklung des Lebens ermöglicht.

Vor zwei Jahrzehnten noch ein unbekanntes Land und ein gefährlicher Zankapfel zweier Großmächte, stellt Albanien heute ein hoffnungsvolles Mitglied der Staatenfamilie am Balkan dar.

Locarno und Abrüstung.

WAB. Washington, 20. Oktober. (Wolff). Präsident Coolidge erklärte, seiner Ansicht nach werde die Konferenz zur Beschränkung der Rüstungen in Europa der Welt zum Segen und Nugengereichen. Er hoffe, daß die Ergebnisse von Locarno die Einberufung einer solchen Konferenz beschleunigen werden.

Entrebue Ninčić—Beneš.

Ljubljana, 21. Oktober. Auf der Rückreise von Locarno über Rom ist heute der tschechoslowakische Außenminister Dr. Beneš mit seiner Gemahlin und in Begleitung des juristischen Sachverständigen Dr. Rémard auf der Sicherheitskonferenz die Sachverständigenverhandlungen über den Schiedsgerichtspakt zwischen der Tschechoslowakei u. Deutschland führte, und des Rabinetschefs Dabla hier eingetroffen. Er setzte sofort seine Reise nach Wien fort, wo er mit Außenminister Rinić zusammentraf. Der Zusammenkunft wohnte auch der tschechoslowakische Gesandte Jan Šeb a und der Rabinetschef B u t z e r i c bei. Außenminister Beneš traf gegen 8.30 Uhr in Wien ein und begab sich mit Außenminister Rinić bei dem schönsten Wetter auf einen Spaziergang. Hieran machten die beiden Minister mit ihren Gemahlinnen eine halbstündige Segelpartie. Um 10.30 Uhr verließen sie Wien und kehrten nach Ljubljana zurück. In Ljubljana wurden sie bei ihrer Ankunft um 11.30 Uhr am Bahnhof von den Repräsentanten der Behörden empfangen. Die beiden Minister wurden

vom Obergespan Dr. B a l i c, dem tschechoslowakischen Generalkonsul Dr. Ottokar Beneš, dem Polizeidirektor Dr. G u s t i n und dem Jng. S c h n e l l e r als Vertreter der Eisenbahndirektion begrüßt.

Ljubljana, 21. Oktober. Ueber die Zusammenkunft der beiden Außenminister in Wien wurde ein kurzes Kommunique herausgegeben, welches besagt: Gelegentlich der Durchreise des tschechoslowakischen Außenministers durch Jugoslawien traf Dr. Rinić mit ihm in Wien zusammen. Dr. Beneš informierte Dr. Rinić ausführlich über die Verhandlungen und Resultate der Konferenz in Locarno. In Beurteilung der neuen Situation konstatierte die beiden Außenminister ihre vollständige Uebereinstimmung, worüber zugleich Außenminister D u c a benachrichtigt wurde. Die beiden Minister begrüßten telegraphisch den Ministerpräsidenten B a l i c und den Außenminister in Belgrad D u c a. Um 12 Uhr mittags fuhr Dr. Beneš mit seiner Begleitung gegen Maribor ab. Bis Maribor begleitete ihn auch der tschechoslowakische Gesandte Jan Šeb a.

Eröffnung der ordentlichen Stupčtinassektion.

Beograd, 21. Oktober. Heute nachmittags wird durch ein königliches Dekret die ordentliche Tagung der Stupčtina eröffnet. Nach dem ursprünglichen Programm sollte der König die Tagung durch eine Thronrede eröffnen. Diese wird jedoch ausbleiben. Als Grund führen die Beograder Kreise die Krankheit des Königs an. Auf der heutigen Nachmittagsitzung wird die Tagesordnung der morgigen Sitzung, und zwar als erster Punkt die Wahl des Finanzausschusses und als zweiter Punkt das Invalidengesetz, bestimmt.

Die Sanierung des kroatisch-slawnischen Wirtschaftsvereines.

Beograd, 21. Oktober. Bezüglich der Sanierung des kroatisch-slawnischen Wirtschaftsvereines in Zagreb wurde zwischen den Radikalen und den Mitgliedern der kroatischen Bauernpartei eine Verständigung erzielt. Die Genossenschaft soll nun in Ruhe liquidiert werden und die Eröffnung des Konkurses ausbleiben. Als Grund führen die kroatischen Führer an, daß die Verhängung des Konkurses über den genannten Verein dem Genossenschaftswesen in Kroatien schwere Wunden schlagen könnte.

Chamberlains Zuversicht.

WAB. London, 20. Oktober. (Wolff). Außenminister Chamberlain erklärte den zu seinem Empfang in der Viktoria-Station erschienenen Pressevertretern u. a.: „Ich freue mich, daß durch das Abkommen von Locarno die gemeinsame Veröhnung der Verbündeten mit Deutschland besiegelt ist und weil der Friede, dessen Fundament im Westen liegt, seine Erfüllung auch im Osten findet.“

Vor dem Ankauf von Santa Maria della Pietà durch den Vatikan.

WAB. Paris, 20. Oktober. „Chicago Tribune“ meldet, zwei amerikanische Banken hätten dem Vatikan eine Anleihe von 1½ Millionen Dollar zum Ankauf von Santa Maria della Pietà bewilligt.

Kritische Finanzlage in Fiume.

WAB. Rom, 20. Oktober. Beim Handelsgericht in Fiume ist ein von 100 Firmen der Stadt unterzeichneter Antrag betreffend ein dreimonatiges Moratorium eingebracht worden, das, wie in der Begründung ausgeführt wird, verhindern soll, daß dem finanziellen Ruin der moralische folge.

Erhöhung des Ehrensolbes des ungarischen Reichsverweisers.

WAB. Budapest, 20. Oktober. (UAB). Der Finanzausschuß der Nationalversammlung beschloß, den Ehrensolb des Reichsverweisers von 40.000 auf 80.000 Goldkronen zu erhöhen.

Hörkenderichte

Zürich (Nvala), 21. Oktober. (Schlußkurse). Paris 22.95, Beograd 9.20, London 25.13½, Berlin 123.60, Prag 15 drei Achtel, Mailand 20.73, Newyork 519, Wien 73.15, Brüssel 23.65, Budapest 0.00727, Warschau 85, Sofia 3.80, Bukarest 2.47½, Madrid 74.55, Amsterdam 208.70, Athen 6.95.

Zagreb (Nvala), 21. Oktober. Devisen: Zürich 1084—1092, London 272 drei Achtel bis 274 drei Achtel, Berlin 1339—1349, Wien 7.96—8.06, Prag 166 fünf Achtel bis 168 fünf Achtel, Mailand 224.80—227.20, Newyork 56.10—56.70. — B a l u t e n: Doll. 55.42½—56.02½, Lire 224.30—226.70, franz. Frank 248, ungar. Krone 7.70—7.80.

Holzpreise.

Ljubljana, 21. Oktober. Buchenklöße, 3.50—4.50 m, Grenzstation, Ware 440. Buchenholz, gesund, 1 Meter lang, Grenzstation, Geld 23, Ware 23.50. Birkenklöße, 40 bis 80 mm, 2—5 m, Grenzstation, Ware 70. Eichenbretter, Grenzstation, Geld 860, Ware 900.

Produktenbörsen.

Ljubljana, 21. Oktober. Heinißer Weizen, Ljubljana, Ware 260. Alter Mais, slowenische Station, Ware 122.50. Slowenischer Hafer, slowenische Station, Geld und Ware 160. Bohnen, Mandalon, Ljubljana, Ware 285. Bohnenbohnen, Ljubljana, Ware 310. Reinißer Bohnen, Ljubljana, Geld 300.

Politische Notizen.

— Der Matteotti-Prozeß. Wie verlautet, werden gegenwärtig im Justizpalais in Rom die vier Bände über die Untersuchung im Matteotti-Prozeß kopiert, in dem 300 Zeugen einvernommen werden. Man hofft, den Prozeß noch in diesem Jahre zu führen. Doch wird vonseiten der Verteidigung beabsichtigt, eine Verlegung des Prozesses außerhalb Roms zu beantragen, in welchem Falle eine Verschiebung bis Jänner eintreten könnte. —as—

— Eine große Gefahr beseitigt. Am Dienstag trafen sich Chamberlain und Painlevé. Die Unterredung dauerte fast zwei Stunden. Auch Briand nahm daran teil. Chamberlain begann mit der Feststellung, daß die Konferenz von Locarno um ein bedeutendes das Datum der Abrüstungskonferenz näherrückt, mit der der Völkerverbund sich bereits beschäftigt. Er legte besonderen Wert darauf, die ganze Größe des Erfolges von Locarno und besonders die Haltung Stresemanns und Luthers anzuerkennen. Wenn wir nicht dazu gekommen wären, sagte er, den Krieg hinter uns zu lassen, wenn wir nicht eine tatsächliche Veröhnung hätten erzielen können, dann wären wir alle geradezu einer Katastrophe zugeführt, die noch schrecklicher ausgefallen wäre als der letzte Krieg. Wenn wir die Einigung zustande brachten, so gelang dies nur, weil wir auf dem Fuße absoluter Gleichberechtigung verhandelten, weil niemand einen persönlichen Sieg erzielen wollte und weil mit einem Wort der gemeinsame Sieg, den wir erstrebten, ein Sieg des Friedens über den Krieg sein mußte. —as—

— Rußland führt die allgemeine Wehrpflicht ein! Die Moskauer „Izwestia“ bringt ein Dekret des Zentralerekutivkomitees und des Rates der Volkskommissare über die obligatorische Einführung der allgemeinen Wehrpflicht in Rußland. Die nicht arbeitenden Elemente können im Frieden sich durch bestimmte Abgaben von der Wehrpflicht befreien, im Kriege werden sie nur in Reihen der Armee verwendet. Von größerer Bedeutung ist die Bestimmung über das Einjährig-Freiwilligendienstrecht für Absolventen von Mittelschulen. —as—

— Tschischerin wünscht mit Briand zusammenzukommen. Der französische sozialistische Abgeordnete Krambach, der als Berichterstatter des „Quotidien“ in Locarno weilte, bestätigt, daß Tschischerin in die Pflicht habe, mit Briand in Paris zusammenzukommen und fügt hinzu, man könne darin einen Erfolg des Friedenswerkes von Locarno sehen. Chamberlain, Briand und Vandervelde haben nach der Konferenz von Locarno erklärt, daß man unter keinen Umständen den Sicherheitspakt als ein Kriegsbündnis gegen Rußland auffassen dürfe. Chamberlain habe unterstrichen, daß Großbritannien durchaus nicht den Wunsch habe, aus dem Sicherheitspakt eine Waffe gegen Rußland zu machen. —as—

— Amerikas Besorgnisse. Entgegen den bisherigen Nachrichten, die von einer Absicht des Präsidenten Coolidge zur Einberufung einer Abrüstungskonferenz in Washington wissen wollten, meldet die „Chicago Tribune“, daß der Präsident nach reiflicher Ueberlegung diese Absicht habe fallen lassen. Er sei der Ansicht, daß eine Initiative der Vereinigten Staaten überflüssig sei, wenn sich der Völkerverbund selbst mit dem Plan einer Entwaffnungskonferenz trage. Auch einige andere Zeitungen glauben, daß Europa seine Angelegenheiten selbst regeln will. Man fürcht-

te nun vielmehr, daß es zur Bildung der Vereinigten Staaten von Europa und einer europäischen Zollunion kommen könnte. Die „New Yorker Times“ bebauern die Isolierung der Vereinigten Staaten und führen den Erfolg von Locarno auf die Weigerung Amerikas, dem Völkerbund beizutreten, zurück. Nach dem „Philadelphia Public Ledger“ beweise die Konferenz von Locarno, daß Europa seine politische und finanzielle Unabhängigkeit wieder gewinnen wolle. Dies sei ein Protest gegen den Plan Coolidges, eine neue Abrüstungskonferenz einzuberufen. —as.—

Eine Tafel Moses gefunden.

Sensationelle Mitteilungen über die Entzifferung einer uralten Inschrift, die auf dem Gipfel des Berges Sinaï gefunden worden ist, machte der berühmte Berliner Semitologe Professor Dr. Grimme in einem Vortrag, den er in privaten Kreisen hielt. Diese Inschrift scheint mit Bestimmtheit die historische Persönlichkeit Moses zu betreffen.

Die Steintafel ist 1905 zusammen mit anderen Steintafeln von dem englischen Gelehrten Flinders Petri auf dem Plateau Serabit El Chadem des Sinaïgebirges in einem altägyptischen Tempel, der aus dem Jahre 1700 v. Chr. stammt, gefunden worden. Photographien dieser Steintafeln, die selbst nicht transportfähig waren, wurden nach Europa gebracht. 1916 fand Alan Gardiner den Schlüssel zu dieser rätselhaften Schrift, indem er eine Reihe von finitischen Konsonantenbuchstaben feststellte. Diese Ergebnisse wurden dann von den Professoren Sethe und Dr. Eissler und endlich von Professor Grimme ausgebaut, so daß jetzt wohl mit sicherer Kenntnis aller Laute der geheimnisvollen Schrift gerechnet werden kann.

Professor Grimme hat festgestellt, daß die Sprache der Inschriften sich fast vollkommen mit dem Hebräischen der Bibel deckt, woraus sich ergibt, daß Hebräisch die erste in Buchstaben geschriebene Schrift ist. Der Gelehrte hat dann versucht, die Inschriften ihrem Inhalte nach zu deuten und hat auf einer der acht Tafeln drei Zeilen gefunden, bei deren Lösung ihm, wie er sagte, der Herzensschlag aussetzte. In diesen drei Zeilen dankt ein Tempeloberster der Pharaonentochter Hatschepsut dafür, daß sie ihn aus dem Nil gezogen und zu Würden befördert und nennt seinen Namen — Moses.

Professor Dr. Grimme meinte anschließend, daß die bekannten geschichtlichen Daten es wohl möglich erscheinen lassen, daß die Schrifttafel tatsächlich vom biblischen Moses stammt. —as.—

GEGEN FETTLLEIBIGKEIT

(KORPULENZ) wirkt mit kolossalem Erfolge nur von Fachmännern und ersten Kapazitäten anerkanntes Mittel „MR. VILFANS TEE“. Vollkommen unschädlich! Erfolge nachgewiesen! Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. Erzeugt Chem. Pharm. Laboratorium Mr. D. Villan. Zagreb, Illica 204. 5766

Tageschronik

t. Trauung. Dieser Tage fand in Beograd die Trauung des Herrn Anton S a b a t i, Oberleutnants und Hörders der Höheren Militärakademie in Beograd, mit Frä. Mara J i l i p o v i c, Absolventin der juristischen Fakultät in Beograd und Tochter des Generals Filipovic, statt. Der Bräutigam ist ein Sohn des Oberlehrers Herrn Sabati in Maribor. Die Trauung fand in Anwesenheit der slowenischen Kolonie in Beograd und zahlreicher Vertreter der Beograder Gesellschaft statt. Der Trauung wohnten auch der Abgeordnete Dr. P i t o v und Herr Dr. R e i z m a n aus Maribor bei. Dem jungen Paare überhandte auch der König seine Glückwünsche. Der Bräutigam war nämlich durch drei Jahre Gardeoffizier. Dem jungen Paare auch unsere herzlichsten Glückwünsche! —ro.

t. Die Eisenbahnbrücke zwischen Susak und Fiume. Das jugoslawische Verkehrsministerium hat mit dem italienischen Eisenbahnministerium die Frage des Baues der neuen Eisenbahnbrücke zwischen Fiume und Susak bereits geregelt. Eine Sachverständigenkommission hat bereits die Stelle bezeichnet, an der die neue Brücke errichtet werden soll. —as.—

t. Müllerkongress. Von der Zentralverwaltung der Müllervereinigungen wurde ein Kongress der Müller des ganzen Staates einberufen. Der Kongress begann am 21. d. M. in Beograd. In der Tagesordnung steht als wichtigster Punkt die Frage des neuen Zollerzesses. —s.

t. Ein Pferd als Lebensretter. Ein ungewöhnliches Abenteuer hatte dieser Tage die Tochter eines englischen Landwirts, als sie sich mit einem Pferd ihres Vaters in einer leichten Kutsche auf einer Fahrt in der Nähe von Southampton befand. Da das Pferd Durst hatte, hielt sie am Rande eines Teiches und ließ es trinken. Unglücklicherweise war das Pferd sehr abschüssig, so daß das Pferd, das strauchelte und in das Wasser stürzte, sofort den Boden unter den Füßen verlor. Die Kutsche, in der das junge Mädchen saß, stürzte dem Pferde nach, die Insassin unter sich begräbend. Es gelang ihr zwar, sich sofort zu befreien und die Oberfläche des Wassers zu gewinnen, doch bedurfte es hierzu noch großer Anstrengungen, daß sie am Ende ihrer Kraft war und im nächsten Moment unterzugehen drohte. In ihrer Not rief sie das Pferd bei seinem Namen und wirklich kam dieses herangeschwommen, nachdem es sich mit einigen mächtigen Stößen von der Kutsche losgerissen hatte, an die es angeschirrt war. Mit dem letzten Rest ihrer Kraft erfaßte die Ertrinkende seine Mähne und wurde von dem treuen Tier glücklich ans rettende Ufer gebracht. —as.—

t. Explosion bei einer Niesoperation. Ein Unfall, der in chirurgischen Fachkreisen großes Aufsehen erregte, ereignete sich dieser Tage in London bei einer Unterkieferoperation an einem 16jährigen Jungen. Während der Anwendung von Heißluftspritzen explodierte

im hinteren Rachen das Betäubungsgas und der Junge starb innerhalb weniger Minuten an Verblutung. Die ursprüngliche Verletzung, die sich der Junge, bei einem Zusammenstoß zwischen Motorrad und Auto zugezogen hatte, war nicht sonderlich schwer gewesen, doch benötigte sie einen operativen Eingriff am Unterkiefer mit Betäubung in üblicher Weise. Wie der leitende Arzt des Hospitals mitteilt, war es während der Operation nötig, Heißluftspritzen zu geben, um die Zähne des Patienten trocken zu halten. Die Heißluftspritzen wurden mit gewöhnlichen zahnärztlichen Instrumenten gegeben. Das Betäubungsmittel bestand aus Äther und Oxygengas. Die Explosion erfolgte bei der dritten Spritze Heißluft in der hinteren Rachenhöhle. Der operierende Arzt hatte während des Krieges etwa 1600 ähnliche Fälle behandelt und erklärte, daß ihm niemals etwas Ähnliches vorgekommen sei, noch habe er je in Fachblättern von einem solchen Fall gelesen. Das Licht, an dem die Luftspritze erhitzt wurde, war ungefähr zwei Meter vom Operationsfeld entfernt. Nach Meinung der anwesenden Ärzte ist die Explosion auf eine Mischung der verschiedenen Gase zurückzuführen, doch ist es wahrscheinlich, anzunehmen, daß die Metallröhre der Spritze erhitzt worden war und der so explosiv gefährliche Äther Feuer fing. —as.—

t. Eine Schönheitskonkurrenz für ältere Damen dürfte wohl etwas ganz Neues sein. In New York hat ein dortiges Modehaus zu einer solchen Konkurrenz aufgerufen, und dieser Aufforderung waren nicht weniger als 728 ältere Damen gefolgt, und zwar alle über 50 Jahre. Die Preisrichter konnten 127 davon mit Preisen bedenken. Der erste Preis mußte sogar zweimal vergeben werden, da beide Konkurrentinnen den gleichen Anspruch darauf hatten und die Preisrichter nur durch eine Verdoppelung der Auszeichnung den gerechten Ansprüchen genügen konnten. —as.—

t. Ein seltsames Urteil. Ein nicht alltäglicher Prozeß wurde in diesen Tagen in San Francisco geführt. Eine Frau S a n f e r, die sich von ihrem Manne hatte scheiden lassen, zitierte diesen vor den Rabi, weil er dem Scheidungsurteil, das eine Teilung von Gut und Gut der Eheleute zu gleichen Teilen vorschrieb, nicht zu tren nachgekommen war. In der Tat hatte er mit einer Eide das ganze Mobiliar, Klavier, Tische, Stühle, Schränke usw. fein säuberlich in je zwei Teile zerlegt und diese freundlich seiner Ehegattin auf einem Lastauto zugestellt. Die Richter des obersten Gerichtshofes erkannten dahin, daß der Ehemann in voller Uebereinstimmung mit dem Scheidungsurteil gehandelt habe und daher die Klage abzuweisen sei. —as.—

t. Ein Pantheon für Pferde. In England ist jetzt eine Bewegung im Zuge, die die Errichtung eines Pantheons für berühmte Rennpferde beabsichtigt. Es ist nur zu verständlich, daß diese Idee in einem Lande verwirklicht wird, in dem das Wettrennen zu einer nationalen Angelegenheit geworden ist und wo die Namen der schnellfüßigen Rasse in allen sozialen Schichten gekannt und verehrt sind. Bisher verschwanden diese Namen

Mehr geflogen als gefahren!

dies gilt für Autos, deren Besitzer oder Lenker durch eigene Erfahrung zu der Erkenntnis gelangt sind, daß man sich Höchstleistungen am verlässlichsten auf Michelin Cable-Bereifungen erlauben kann, eine Pneumatik, deren höchste Qualität von allen Kennern einstimmig anerkannt wird. Michelin-Pneumatiken erhält man bei der bekannt soliden Firma A. Jurja in Zagreb, Mikoliceva 9/E und Beograd, Toplica venac 19. Versorgungsstelle für das gesamte Automaterial in nur erstklassiger Qualität. — Reparatur-Werkstätte für Pneumatik, Galoschen und andere Gummivarren.

Vierfüßler nach ihrem Tode auf mysteriösen Wegen, die nur zu oft in Salami- und Konservfabriken endeten. Vom englischen König beauftragt, schlägt nun die Universität von Liverpool vor, die irdischen Überreste all jener großen Rennpferde, die bei irgend einem großen Wettrennen von nationaler Bedeutung gesiegt haben, in das tieranatomische Museum zu überführen. Der Plan ist genannter Universität ist nicht gerade neu; er stammt von Eduard dem Siebenten, nach dessen Idee die Skelette der berühmten Rennpferde in einer besonderen Abteilung des tieranatomischen Museums untergebracht werden sollten. —as.—

Neues aus Maribor.

Maribor, 21. Oktober.

Wichtig für reduzierte Invaliden!

Der Invalidenverband ersucht uns um Aufnahme folgender Zeilen: Vom Ministerium für Sozialpolitik werden von nun an allen reduzierten Invaliden und Familien nach im Kriege Gefallenen Verständigungen über den Grund der Einstellung der Invalidenbezüge zugesandt. Aus diesem Grunde hat der Zentralausschuß es nunmehr unterlassen, die Betroffenen hiervon zu verständigen, da es im Dienstwege geschieht.

In diesen Verständigungen des Ministeriums sind jedoch keine Anleitungen enthalten, wie die Betroffenen eine Erneuerung des Verfahrens einleiten könnten und welche Dokumente hierzu erforderlich sind. Aus diesem Grunde macht der Exekutiv-Ausschuß der Kriegsinvaliden in Jugoslawien alle seine Mitglieder, welche für die Reduktion vorgeschlagen wurden, aufmerksam, sich rechtzeitig die Dokumente zu beschaffen. Die einzelnen Ortsgruppen erteilen in dieser Hinsicht ihren Mitgliedern genauere Anleitungen. Die Reduktion findet aus zweierlei Gründen statt. Jene, welche bei der neuerlichen Durchsicht durch spezielle Kommissionen als gebessert klassifiziert wurden und aus diesem Grunde für die Reduktion vorgeschlagen, können eine Erneuerung des Verfahrens nur durch Amtsärzte vorschlagen. In den meisten Fällen wird jedoch die Reduktion wegen Mangels an Beweisen, daß die Invali-

„Continental“-Schreibmaschinen, Ant. Rud. Legat & Co., Maribor, nur Slovenska ulica 7, Telephon 100.

Das zweite Glück

Roman von Helene Selbig-Trankner.

22 (Nachdruck verboten.)

Sie hatte wieder in einem der Lehnstühle Platz genommen, die um den runden Tisch standen zwischen Fenster und Tür, Ernst August stand vor ihr, das Haupt tief gesenkt, er schwieg. Sie streckte die Hände nach ihm aus.

„Noch nicht, mein Kind, forderst du noch mehr?“ fuhr sie fort, und es klang wie ein Werben, „mehr kann ich ja nicht geben, ich — vergiß das nie, Ernst August, ich bin auch nur ein — Mensch!“

Da schien auf einmal das Eis, das sich wie eine Kruste um ihres Kindes Herzen gefroren, zu schmelzen. Wie mit einem leisen Schrei warf sich der junge Mensch vor die Füße seiner Mutter und barg den Kopf in ihrem Schoß. Er gab keine Antwort auf ihre Frage, er sprach nicht, er lag ganz ruhig, während Mathilde lieblosend mit der Hand über den glatten, dunklen Scheitel strich.

Plötzlich formten seine Lippen das Wort, das er als Kind wohl zu hundert Malen am Tage gerufen, mit der Innigkeit, die Mathilde lange, lange nicht vernommen: „Mutter!“

Sie blieb ganz still, sie ließ ihn sprechen, es klang ihrem Ohr so wohl.

„Ich glaube, wir haben uns lange nicht mehr verstehen können, es lag etwas zwischen uns, das — uns trennte, was war es nur?“

Da nahm Mathilde ihres Sohnes Kopf in beide Hände und flüsterte ihm ins Ohr: „Nicht etwas, Ernst August, sondern jemand war zwischen uns getreten: Vork.“

Er sah auf. „Du unterschätzt diesen Mann, er hat mich ausgebildet und ich habe ihm viel zu verdanken, er ist uns immer ein treuer Mitarbeiter gewesen.“

„Solange sein Vorteil damit begründet war, jetzt wird er unser schärfster Konkurrent werden, denke daran, was ich gesagt habe, ich kenne ihn,“ erwiderte sie lächelnd und sah über das Haupt des Sohnes hinweg in den sich neigenden Frühlingstag.

„Es ist ein Dämon in diesem Menschen, er wird, gekränkt und zurückgestoßen, zum bösen Willen, wir wollen uns gegenseitig helfen, Ernst August, daß er nicht die Uebermacht über unser Leben gewinnt, nicht wahr?“

Der junge Mensch verstand die Mutter nicht. In seinem noch unbefangenen Sinn empfand er keine Gefahr, er vermochte nicht mitzugehen, das Bild, das seine Mutter von dem Manne entwarf, den er bisher immer mit Bewunderung als einen tüchtigen Kaufmann angesehen, war ihm fremd; er ahnte

ja nicht, daß es aus Erfahrung und prophetischem Geiste von einer reifen Frau nicht uadny uag uq qavay raupayab wpyupyaag Bild war es fast, als wollten sich die beiden Menschen, die sich eben gefunden hatten, schon ein klein wenig wieder entfernen.

Da riß sie ein leises Klopfen an der Tür aus ihrem Brüten. Einen Augenblick später stand Almut im Zimmer.

„Guten Abend, Mutterchen, Größ G. H. August!“ sagte sie ernst, aber doch mit einem freundlichen Tone.

„Almut, du?“ Mathildes Augen weiteten sich mit einem fast ängstlichen Ausdruck.

„Du kommst so bald, wir hatten dich noch nicht erwartet.“ Es klang nicht eben ermutigend, über Almut's Stirn flog ein Schatten. Mathilde sah es, und versuchte, die Frage zu mildern.

„Aber wir freuen uns, daß du wieder da bist.“

„Ich komme, um dir zu helfen, Mutterchen, bei dir zu sein in einer für unser Geschäft schweren Zeit. Stelle mich an im Bureau, ich will dir eine Kraft ersetzen helfen, wir werden sparen müssen, die Zeit ist ernst.“

„Habt ihr euch gezwungen?“ spottete Ernst August mit der ihm eigenen spöttischen Art, aber der Mutter Blick verwies ihm das weite, und Almut's traurige Augen ließen ihn verstummen.

„Mit Herbert, o nein“, sagte sie innig, und

es lag ein Ton in den Worten, der nur dem Mutterherzen auffiel.

„Komm“, sagte Mathilde und nahm das junge Mädchen bei der Hand, „du wirst hungrig und müde sein, gehen wir zum Abendtisch, dort sollst du uns erzählen!“

Und Almut erzählte von den Tagen in Leipzig, dem Haus voller Liebe und Licht von dem lieben, behaglichen Kommerzienrat, von Tante Engelina und ihrem sauberen Haushalt und — von Herbert. Von ihm sprach sie noch, als das Mädchen bereits den Tisch abdeckte, und sie bemerkte gar nicht, wie sich Mutter und Sohn verstehende Blicke zuwarfen. Und sie hörte nicht auf mit Erzählen. Alle Sorge, die sie hier zu finden glaubte, war vergessen, der Grund, um deswillen sie hierher gekommen, in den Schatten gerückt vor dem Erlebnis, das für sie das Leben bedeutete.

Als schließlich Mathilde sie unterbrach und sie aufforderte, ins Bett zu gehen, da sie doch gewiß müde von der Reise und all den Eindrücken sei, da schlang die kleine Almut Federhen die Arme um der Mutter Hals, schluchzte ganz unhörbar und flüsterte ihr ins Ohr:

„Ach, Mutterchen, es war so schön, daß ich es nicht zu beschreiben vermag!“

Mathilde nickte verstehend dazu. Ernst August aber erhob sich, tippte die Schwester an den Arm und sagte in seiner Art: „Verliebt. Schwesterchen?“ (Fortsetzung folgt.)

bildet tatsächlich durch Kriegstrapazen einge-
treten ist, durchgeführt. Bei Witwen kommen
gewöhnlich veränderte Familienverhältnisse
(Heirat) in Betracht.

Bei Mangel an Beweisen ist es vor allem
notwendig, Dokumente aus der Kriegszeit
(nicht solche, welche nach dem Kriege ausgege-
ben wurden) zu beschaffen. Können solche
nicht beschafft werden, so sind drei Zeugen
erforderlich, welche unter Eid bestätigen kön-
nen, daß die Invalidität eine Folge der aus-
gestandenen Kriegstrapazen ist, oder eine
Bestätigung des Gemeinderates oder eine
Erklärung von zwei Personen, welche fol-
gende Daten bestätigen müssen: Wo, wann
und wie wurde der Rekrutierte beschädigt
(verwundet, erkrankt usw.), ob im Felde,
dienst oder beim Militär überhaupt, wo er
sich in Heilung befand (Spital, behandelnder
Arzt; u. dgl.), daß er gesund eingedrückt war
und als Kranter oder Invalide aus dem Mil-
itär entlassen wurde bzw. daß er
schon vor dem Kriege krankenhaft war. Das
Gesuch ist sodann mit diesen neuen Bewei-
sen beim zuständigen Kreisgerichte einzu-
bringen. —ro.

m. Innige Bitte an barmherzige Mit-
bürger! Eine arme Marburgerin feiert die-
ser Tage ihren 80. Geburtstag. Sie steht
vollkommen mittellos da und bezieht von der
Gemeinde nur eine Gnadenunterstützung von
50 Dinar monatlich. Ein Sohn, der sie frü-
her unterstützte, befindet sich noch immer in
der russischen Gefangenschaft. Da sie infolge
ihres hohen Alters unfähig ist, sich selbst ir-
gendwelche Mittel zu beschaffen, ersuchen
wir barmherzige Menschen, ihr einige Gaben
zukommen zu lassen. Die die Redaktion ent-
gegennimmt. —ro.

m. Aus dem Staatsdienste. Herr Ferdo
B o n e i n a, bisher Professor an der Her-
baumittelschule in Bassevo, wurde zum Pro-
fessor an der niederen Ackerbauschule in Ma-
ritbor ernannt. —ro.

m. Veränderungen beim hiesigen Postam-
te. Herr Bartholomäus K l a d n i k, bisher
Postbeamter in Maribor, wurde zum Haupt-
revisor beim Postamt in Raigeb ernannt.
Der Hauptrevisor beim Postamt in Raigeb
Herr Anton S e g a wurde in der glei-
chen Eigenschaft zum Hauptpostamt in Ma-
ritbor versetzt. —ro.

m. Endgültige Regelung der Brotpreise.
Mit dem heutigen Tage wurden die Brot-
preise endgültig geregelt. Bekanntlich hat
seinerzeit die Behörde neue Brotpreise fest-
gesetzt. Die Bäckergemeinschaft hat jedoch
diese Preise eigenmächtig abgeändert, was zu
einem Konflikt mit der Behörde führte. Auf
Grund einer nachträglich eingebrachten Be-
schwerde der Bäckergemeinschaft hat nun-
mehr die 2. Instanz entschieden, daß die
Brotpreise im Sinne der seinerzeitigen Ent-
scheidung der Gewerbebehörde neuerlich zu re-
geln sind. Auf Grund dieser Entscheidung hat
die Bäckergemeinschaft beschlossen, die
seinerzeit festgesetzten Brotpreise einzuhalten.
Mit Rücksicht darauf, daß infolge des Man-
gels an Kleingeld die Rechnung bei Sem-
meln unpraktisch ist, wurde beschlossen, das
Gewicht der Semmeln auf 70 bis 75 Gramm
zu erhöhen, während der Preis von 50 Pa-
ra pro Stck unverändert bleibt. Damit
scheint diese Frage zur beiderseitigen Zufrie-
denheit geregelt zu sein. —ro.

m. Esperantoausstellung in der Studien-
bibliothek. Die in unserer Stadt aufgeschla-
genen, mit grünem Stern geschmückten Pla-
kate mit der Aufschrift „Esperantoausstel-
lung“ haben wohl manchem Leser ein Kopf-
schütteln abgefordert, denn schließlich: Was
gibt es bei Esperanto auszustellen? Der Be-
sucher der Ausstellung dürfte aber doch ge-
radezu überrascht gewesen sein über den nicht
unbedeutenden Eindruck, den das keineswegs
allzu reichhaltige, zur Besichtigung aufliegen-
de Material auf den verständigen Betrachter
machte. In einer Ecke des Saales sa-
hen wir im Grün von Lorbeerbäumen die
Büste des Schöpfers der Esperantosprache
Dr. Zamenhof, die Ausstellung selbst aber re-
präsentierten die großen Tische mit Espe-
rantobüchern, Zeitschriften und verschiedenem
Esperantomaterial sowie eine reichhaltige, in
geschickter Aufmachung auf Kartons an den
Wänden prangende Sammlung von Espe-
ranto-Postkarten, Messeplakaten, Photogra-
phien usw. Trotz ihrer Unvollständigkeit gab
die Ausstellung einen eindrucksvollen Beweis
für die glänzende Entwicklung, welche die
Esperantobewegung in den letzten Jahren ge-
nommen hat. Die ausgelegten Bücher zeig-
ten, daß das Esperanto trotz seiner Einfach-
heit in Sprache gewiß vollwertig zu neh-
men ist. —ro.

neben einem großen, vom Rektor der Dis-
ner Universität herausgegebenen französischen
Esperanto-Sprachlexikon nicht nur Ueberset-
zungen bekannter Werke der Weltliteratur,
sondern auch beispielsweise eine Uebersetzung
der „Monodologie“ von Leibniz und von
Bösches „Liebesleben in der Natur“, die ge-
wiz eine auch zum Ausdruck von Feinheiten
geeignete Sprache voraussetzen. Einen sugge-
stiven Eindruck hinterlassen aber vor allem
die zahlreich ausgelegten Esperanto-Zei-
tschriften aus allen Erdteilen, eine Esperanto-
Zeitschrift in Blindenschrift und die vielen
kaufmännischen Reklameplakate, Broschüren,
Messeprospekte usw. in Esperantosprache.
Alles in allem ist der Zweck der Veranstal-
tung, den Besuchern in augenfälliger und
eindrucksvoller Weise die erdballumspannen-
de Bedeutung der Esperantobewegung zu de-
monstrieren, gewiz erreicht worden. —ano.

m. Unser Theater benötigt noch einige
Sängerinnen für den Chor. Reflektantinnen
wollen sich am Donnerstag den 22. d. um
halb 8 Uhr im Chor-Probefaal zum Probe-
singen einfinden. —ano.

m. Ueber die Hygiene des Kindes hält
heute Mittwoch den 21. d. Herr Dr. T o -
p i a l in der Volkshochschule einen interes-
santen Vortrag, auf welchen wir insbeson-
dere alle Mütter aufmerksam machen, sowie
der Besuch dieses Vortrages überhaupt allen
Frauen wärmstens zu empfehlen ist. Beginn
halb 20 Uhr. Eintritt frei. —ro.

m. Kurse aus Slowenisch und Serbokro-
atisch für Deutsche u. a. Neue, die sich für
die oben genannten Kurse als Nichtslawen be-
reits angemeldet haben, mögen Donnerstag,
den 22. d. M. zwischen halb 19—19 Uhr in
der Realh. Forterre (links) zwecks Be-
sprechung erscheinen. Die Kurse beginnen in
der nächsten Woche. —s.

m. Die Einwohnerzahl von Maribor. Auf
Grund der im Dezember v. J. vorgenom-
menen Volkszählung wurde amtlich fest-
gestellt: Maribor zählte mit 1.
Dezember 1924 insgesamt 30.915 Einwoh-
ner, worin die hiesige Bevölkerung von 2375
Mann inbegriffen ist. Davon waren 20.408
jugoslawische Staatsbürger, 633 Deut-
sche, 29 Reichsdeutsche, 419 Tschechoslowa-
ken, 244 Italiener (jedoch ausschließlich Sla-
wen), 72 Russen, 41 Magyaren, 7 Fran-
zosen, 12 Polen, 6 Schweizer, 6 Engländer,
6 Amerikaner und 2 Griechen. Der Frem-
denverkehr betrug im Jahre 1924 insgesamt
20.900 Personen, welche behördlich angemel-
det wurden. —ro.

m. Während der Eisenbahnfahrt bestohlen.
Der hiesige Wirteneckhitzer und Indu-
strielle Herr W i r t e c k h i t z e r wurde
während der Eisenbahnfahrt auf der Strecke
zwischen Raigeb und Beograd bestohlen. Der
Bäcker nach unbekannter Täter entwendete ihm
die Briefstube mit verschiedenen Dokumen-
ten, mehreren Kofferarten und gegen 7000
Dinar Bargeld. —ro.

m. Unfälle. Der 47jährige Besitzer Ivan
T o p e c h aus Sv. Rita fiel am 20. d. M. auf
der Straße nach Komnica von seinem Ven-
wagen und erlitt dabei einen Rippen- und
einen Schenkelbruch. —Am 20. d. M. nach-
mittags stürzte bei 73jährige in Pobrezje
wohnhafte Schneiderin aus und zog sich in-
nere Verletzungen und einen Rippenbruch zu.
Beide Verunglückten wurden ins Allge-
meine Krankenhaus überführt. —s.

m. Wetterbericht. Maribor, 21. Oktober 3
Uhr früh. Luftdruck: 789, Barometerstand:
749,50; Thermometer: + 0,5; Maximal-
temperatur: + 3,5; Minimaltemperatur:
+ 2,5; Winddruck 0,5 Millimeter; Wind-
richtung: W; Bewölkung: 5 Sechstel; Nie-
derschlag: 0. —s.

• Haben Sie schon gesehen Marow und
Charlotte und gehört Adrienne de Salvo in
der Klub-Bar??? 12245

• Bekanntgabe. Neben Donnerstag und
Samstag im „Burgkeller“ großes Militär-
konzert bei freiem Eintritt und ohne Preis-
erhöhung. 12319

• Schmid und Berger veranstalten heute
Mittwoch einen Stimmungsabend im Hotel
Halbwild. Eintritt frei, keine Erhöhung der
Preise. (Siehe Inserat!) 12316

• Zithertruppe Josef Omulec, welcher
vergangenen Dienstag im Hotel Halbwild
konzertierte, wiederholt das Konzert Don-
nerstag den 22. d. mit besonderem Pro-
gramm. Es erübrigt sich, hiezu weitere Re-
klame zu machen, da der berühmte Zither-
künstler ja allseits bekannt ist. (Siehe Inse-
rat.) 12317

• Defekte Pneumatiken, Galoschen und an-
dere Gummiwaren repariert billigt R. Jur-
za. Raab. Mikolceva 9/E.

Nachrichten aus Buz.

p. Todesfall. Vergangenen Montag ist
hier Herr Heinrich S t a r y nach längerer
Krankheit verschieden. Der Verstorbene, der
seinerzeit als Bäckermeister und Hausbesitzer
in unserer Stadt in guten Verhältnissen leb-
te, eröffnete nach dem Umsturz in der Kre-
tova ulka eine Greiserei, die ihm den Le-
bensabend sicherte. Herr Heinrich Starý er-
freute sich in hiesigen Kreisen großer Be-
liebtheit. Ehre seinem Andenken! —as—

p. Herr Dr. Franz Bobasovic, früher
Oberkran in Maribor und seinerzeit auch
Leiter der hiesigen Bezirkshauptmannschaft,
wurde dieser Tage zum Dozenten an der
juristischen Fakultät in Lubljana ernannt.
—as—

p. Generalversammlung des Landesver-
bandes der „Jugoslovanika Matika“. Ver-
gangenen Sonntag wurde in unserer Stadt
die 5. Generalversammlung des Landesver-
bandes der „Jugoslovanika Matika“ abge-
halten, zu der auch zahlreiche auswärtige
Gäste erschienen waren. Die Gäste wurden
um 10 Uhr vormittags am Bahnhofe feier-
lich empfangen. Zum Empfange haben sich
u. a. auch Bezirkshauptmann Dr. B o n -
e i n a und Bürgermeister Dr. S e n e a r
eingefunden. Die Generalversammlung fand
im Saale des Vereinhause statt. Zum Prä-
sidenten des Vereines wurde neuerdings
Herr Professor Dr. Janlo P r e t n a r ge-
wählt. An den König wurde ein Begrü-
ßungstelegramm abgeschickt. —as—

p. Stellenausschreibung. Beim Bezirksge-
richte in Buz gelangt die Stelle einer Kan-
zelschreibersin zur Ausschreibung. Die Be-
sucher sind bis 20. November beim Präsidium
des Kreisgerichtes in Maribor einzureichen.
—as—

Nachrichten aus Galle.

• Vom Theater. Freitag, den 23. d. M.
gelangt Jhens Drama „Die Gespenster“
zur Aufführung. Die Vorstellung beginnt
um 20 Uhr. Die Karten sind im Vorverkauf
bei Gorizan und Lesopfel erhältlich. —s.

c. Die Gemeinderatsitzung verschoben.
Für gestern abends wurde eine Gemein-
deversammlung einberufen, an der auch Vertreter
der Umgebungsgemeinde zwecks Festsetzung
der Modalitäten eines Stromabgabe-Ver-
trages teilnehmen sollten. Wegen Abwesen-
heit des Referenten der Umgebungsgemein-
de, Herrn Vizepräsident Wölfler, mußte die Sit-
zung jedoch verschoben werden. —s.

c. Falscher Generalalarm. Am 19. d. M.
wurde unsere Stadt durch Generalalarmklänge
in nicht geringe Erregung versetzt. Zum
Glück erwies es sich bald, daß es sich um kein
Schadensfeuer handelte. Es wurden nämlich
im Hofe des Reichers Rathaus in Gg. Lanovz
Hofenabfälle verbrannt, ohne daß vorher da-
von die nachstehenden Stellen verständigt
worden wären. —s.

Kino.

Burgkino.

Von Montag den 19. bis einschließlich Mit-
woch den 21. Oktober: „Die kleine Ver-
kauflerin“ oder „Großstadtkavalier“,
Drama mit Reinhold Schünzel und Evi
Eva in den Hauptrollen.

Von Donnerstag den 22. bis einschließlich
Sonntag den 25. Oktober: der grandio-
se Filmshlager: „Der Dieb im Para-
dies“.

„Der Dieb im Paradies.“ Ab morgen
Donnerstag gelangt im Burgkino einer der
größten und besten Filme der Jetztzeit „Der
Dieb im Paradies“ zur Vorführung. Glän-
zende Darstellung, äppigste Ausstattung und
glänzendste Mode zeichnen dieses Filmwerk
aus, bezüglich dessen wir im besonderen auf
die angeschlagenen Ankündigungen verwei-
sen. —tg.

Hypoko-Kino.

Von Dienstag den 20. bis einschließlich Don-
nerstag den 22. Oktober: „Der Drang“,
Roman eines amerikanischen, freiheits-
liebenden Mädchens.

„Der Drang.“

Roman eines amerikanischen, freiheitslie-
benden Mädchens.
Dieser recht hübsche, teilweise stark drama-
tische Handlung aufweisende Film erzählt
uns die Geschichte einer jungen Amerikaner-



METALLUM

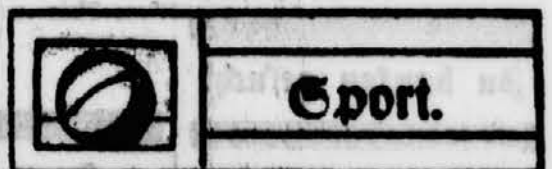
Batterien für
Taschenlampen. 11808

rin, die sich mit ihrer Tante bei Kriegsschlus
in Belgien an der Kinderhilfsaktion beteiligt
Sie schließt mit einem belgischen Offizier treue
Freundschaft, die in ihr kein anderes Ge-
fühl als das einer treuen Freundschaft auf-
kommen läßt. Doch als er — ein Mann von
Fleisch und Blut — gelegentlich einer Berg-
tour in einer äußerst verlockenden Situation
sich nicht mehr beherrschen kann und seinem
Fleisch die Fessel schneidet, läßt sie in lei-
denchaftlicher Aufwallung läßt, ist sie ins
Innerste erschreckt und verliert das Vertrau-
en zu ihm. Sie folgt einem Engländer als
seine Frau — und dort spielt sich nun der
Hauptteil der recht anregenden, manchmal
erheiternden Geschichte ab, inmitten einer al-
ten, steifen, bis ins Mark traditionellen Ver-
wandtschaft, die sich tief empört von der freien
und ehrlichen Denkungsart der freien Ame-
rikanerin wendet. Es gibt viel tragische Sze-
nen, darunter auch der Schluß, der wohl
manchem nicht behagen mag, aber logisch in
den Rahmen paßt. Herrliche Naturaufnah-
men aus den Schweizer Bergen, ein großar-
tiger, wichtig wirkender Lawinsturz und
hübsche Sportbilder schmücken den Film, den
zu besichtigen wir jedermann anraten kön-
nen. —o—

Weltpanorama.

Spitzbergen.

Das hiesige Weltpanorama bringt die
in letzter Zeit hiesige der Anwesenheit in
den Vordergrund des Weltinteresses ge-
richtete Serie S p i z b e r g e n zur Ansicht. Eine
äußerst interessante Nordpolfahrt, die mit-
unter durch dichtestes Treibeis geht u. einen
Begriff auskommen läßt von der unendlichen
Schwierigkeit ihrer Durchführung, die einge-
panzerte Einsamkeit, in der die Menschen sich
der Gottheit nahestühlen, wunderbare Auf-
nahmen der Mitternachtsonne, überwälti-
gend schöne Nordlandschaften machen diese
Serie zu einer sehenswürdigsten ersten Ran-
ges, die anzusehen niemand versäumen soll-
te. Es bedarf wohl keiner besonderen Er-
wähnung, daß daran in gleicher Weise Ju-
gend wie Erwachsene volles Interesse neh-
men sollten. —tg.



Der Tag der Reforde.

—tg— Arpaion, 11. Okt.

Von herrlichem Wetter begünstigt, ging
oben der alljährlich vom „Moto-Cycle-Club“
de France“ organisierte „Tag der Reforde“
zu Ende. Er machte diesmal wirklich seinem
Namen Ehre: nicht weniger als achtundzwanzig
Weltreforde wurden geschlagen oder neu
aufgestellt, und es ist gar nicht abzusehen,
wie und wann überhaupt Gleiches oder gar
Besseres geleistet zu werden vermag. Bei
Spiel: Es gelang Anderson auf Motorrad
„Indian“ im laicierten Start eine Mittel-
geschwindigkeit von 218,954 Stundenkilome-
tern zu erreichen; die Messung in einem be-
stimmten Zeitabschnitt ergab sogar die phan-
tastische Ziffer von 256,015 Kilometer, eine
Geschwindigkeit, die auf einem sich auf dem
Erdboden bewegenden Fahrzeug überhaupt
noch nicht erreicht worden ist. Die Zahl der
Weltreforde wäre ohne Zweifel noch vergrößert
worden, wenn nicht durch einen bebau-
erlichen Organisationsfehler der chronome-
trische Dienst gegen Schluß des Rennens ver-
sagt hätte: eine ganze Reihe von besten Fahr-
ern hielt sich zur Wahrung bereit, als bekannt
wurde, daß der Aufreißer, der den Automa-
tismus c-öst, nicht mehr funktioniere. Die
Entrüstung unter dem Publikum wie unter

den Konkurrenten war groß, zumal die Schuld an den schon so oft gerügten, geradezu vorurteillichen Methoden liegt, mit denen die technischen Prüfungen in Frankreich noch immer kontrolliert werden.

Der Sonntag hatte trotz des drohenden Verkehrsstreiks eine ungeheure Menschenmenge in das alte Arpaion gelockt, das bisher hauptsächlich durch seine grünen Bohnen berühmt war. Die mit immer größerer Schnelligkeit sich folgenden Weltrekorde riefen wahre Beifallsstürme hervor; der Enthusiasmus der Massen konnte nicht einmal durch die vollständig verfallende „Organisation“ und

die Aussicht einer stündigen Fußreise nach Paris zurück abgelöst werden.

Maribor-Expo. Bei dem Städtekampf Maribor-Expo wird unsere heimische Repräsentation durch folgende Herren vertreten sein: Pello, Rutzmann, Koren, Bernath Erwin, Frangisch, Vojnitsch, Bernath Emil, Vojnitsch, Vojnitsch, Tergles, Vojnitsch Valentin; Ersatz: Glad, Berto 1. Sämtliche bei S. B. Rapid. Als Reisebegleiter fungiert der Verbandskapitän Herr Osobig. Alle genannten Spieler haben sich

Donnerstag um 19 Uhr im Klubheim der S. B. Rapid einzufinden.

S. B. Rapid. Der Turnkurs für die Mitglieder der S. B. Rapid beginnt am 2. November um 20 Uhr abends im Saale der „Vijner Bierquelle“ in der Lattenbachova ulica. Anmeldungen werden ab Dienstag täglich von halb 19 bis halb 20 Uhr im Klubheim, Gashaus „Pri glatemu levu“, Vodnikov trg, entgegengenommen, woselbst die näheren Bedingungen erliegen. Donnerstag, den 22. d. M. um 20 Uhr Abends. Donnerstag um 16 Uhr Damen-Training.

Städtekampf Zagreb-Maribor. Am Sonntag, den 26. d. M. um 19 Uhr findet im großen Saal des „Karobni dom“ der heutige Städtekampf zwischen der Zagreber Repräsentation und der Schiedsrichterfunktion des L. S. R. Merkur-Maribor statt. Gleichzeitig wird ein Propagandabogen durchgeführt, dem bei genügendem Interesse die Errichtung einer Bogsektion folgt. —ano.—

Stand der Meisterschaft in Zagreb. Die Wettspiele vom Sonntag ergaben folgenden Stand in der Meisterschaftstabelle: Hask 8, Concordia 7, Eisenbahner 4, Gradjanst 8, Croatia 1 und Sparta ebenfalls einen Punkt.

Eine wichtige Frage

ist in der jetzigen unzuverlässigen Witterung der Schutz des Körpers gegen die schädlichen Folgen von Erkältungen. Schon bei den geringsten Erkältungen, Reizen, Anzeichen von Grippe, Kopf- und Kreuzschmerzen warte man nicht leichtfertig, sondern versuche dasjenige schmerzstillende Hausmittel, welches schon unsere Eltern und Großeltern mit Vorliebe bei Erkältungen und besonders bei rheumatischen Schmerzen verwendet haben. Dieses ist 27 Jahren beliebte Hausmittel

und Kosmetikum ist: Fellers wohlschmeckendes „Eisflüssig“. Einreibungen und Waschungen mit Eisflüssig stillen Schmerzen, kräftigen Muskeln und Nerven, machen unempfindlich gegen kalte Luft, Innerlich und äußerlich weitaus stärker, ausgiebiger und wirksamer als Franzbranntwein, 6 Doppel- oder 2 große Spezialflaschen um 63 Dinar, 12 Doppel- oder 4 große Spezialflaschen 98 Din. 36 Doppel- oder 12 große Spezialflaschen um 250 Din. schon samt Riste und Postgebühr versendet per Postkarte Apotheker Eugen B. Feller in Stubica hin, Eisaplatz 182, Orvatka. 12136

Bestere Familie in Sarajevo sucht ein älteres Fräulein oder jüngere Frau, die eine fremde Sprache beherrscht und möglichst auch Klavier spielt sowie im Haushalte als Stütze der Hausfrau vertritt ist. Dieselbe muß die Beaufsichtigung der Kinder übernehmen. Erstklassige Bezahlung. Bezahlung Nebenlohn. Anträge an Dr. Gredko Perić, Sarajevo, Solofka ulica. 12258

Stellengesuche
Abolierter Handelskassier, 18 Jahre alt, mit zweijähriger Praxis in Eisenhandlung, Maschinenreparatur und Front. Eisenograph. (Spricht Kroatisch und etwas Deutsch), sucht bei bescheidenen Ansprüchen entsprechende Stellung, welcher Art immer, um sich in der deutschen Sprache zu vervollkommen. Gest. Anträge unter „Kaufmannstid“ an die Bero. 12292

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Schreibmaschinen, Rechenmaschinen, Farbbänder, Kohlenpapier, Durchschlagpapier sowie alle Zubehör für Büromaschinen bekommt man am besten und billigsten im ersten Spezialgeschäft für Schreibmaschinen und Büroartikel Ant. Rud. Legat & Co., Maribor, Slovenska ulica 7, Telefon 100. Keine Filiale! Eigene Reparaturwerkstätte! 6288

Moderne Bilder Photo-Atelier „Japeli“, Aleksandrova cesta 25, Ergobst dom, Hofeingang. 11284

Bildkanten kauft jedes Quantum Dobroslav Krajnc, Vetrinjska ul. 15/1. 12283

15.000 Dinar auf ersten Satz u. Gutsher von Besitzer auf 6 Monate bis längstens 26. d. M. gesucht. Anträge unter „15.000“ an die Bero. 12290

3000 Dinar auf drei Monate v. sicherem Unternehmen gesucht gegen Gewinnanteil. An die Bero. unt. „Rascher Entschluß“. 12295

Schnel nach Nag sowie Reparaturen zu den billigsten Preisen b. August Gusek, Maribor, Frančopanova ul. 55. 12294

Diätetische Kost für Magenkrankheiten, Zuckerkrankheiten usw. in und außer dem Hause bei Ärzten, Witwe, Abr. Bero. 12291

Achtung! Wie kann ein armer Mensch zu den Allerheiligsten b. Gärtnere Kränze zu 200 bis 500 Dinar kaufen, wenn er solche b. uns am Stande zu 10 bis 20 Dinar bekommt? 12295

Organisation Wohnungslofer. Anmeldung in Wohnungsbörse „Marikan“, Rotovžki trg. 12310

Zu kaufen gesucht

Kaufe alles Gold-, Silbermünzen, Edelsteine aus jüdischen Jähren, sowie alle Schmuckgegenstände, Silberbesteck, Uhren, Schmuck. 1796 M. Uger, Uhrmacher

Prima Milch und Händelmilchmaschine zu kaufen gesucht. Anträge unter „Sofort 100“ an d. Bero. 12308

Ein Sparherd zu kaufen gesucht. Anträge unter „Sparherd“ an die Bero. 12275

Zu verkaufen

Wegen Geschäftsabwicklung Vermögensverkauf. Billigst: Kleider, Stadtpelz, Reispelz, Pelzboas, Mäntel, Schuhe, Möbel, Musikinstrumente, Taschenuhren und Schmuckgegenstände, Silberbesteck, Bücher und Bilder, Antiken, Laustepiche, Koutvesten, Turnschuhe 7 Dinar, Flaschen, Blumentöpfe, Grusflaschen, J. Schmidt, Koroska cesta 18/1. 12184

Ein- und Zweiflügel, Bha-ton, Kupper, Handplateau und Schitten bei Franz Feri, Jugoslavanski trg, neben der Bezirks-hauptmannschaft. 107

Winterrod, kurz, warm, zu verkaufen. Koroska ul. 58/1, links. 12211

Farzer - Kanarienvogel zu verkaufen. Anfr. Aleksandrova cesta 21, Friseurgeschäft. 12274

Jogerl, jung, an Hundestruß wegen Platzmangel umsonst abzugeben. Anfragen Velarniska ulica 4/2. 12200

Schöne Stiefmütterchenpflanzen hat abzugeben Gärtnerei Gut Brandhof, Studenci. 12302

Leichter, zweiflügeliger, halbgelbter Aufstiegswagen mit Lederdach zu verkaufen. Beschichtigung: Kamnica, Samsergraben, Besti Schaffer. 12304

1 Doppelstuhler, 2 Spiegel, 1 Ausguckisch, 1 Trumeaufasten, zu verkaufen. Studenci, Slomšekova ul. 13. 12306

Elegantes Speisezimmer, dunkelrot, schönes dunkelbraunes Kuchenschrankzimmer sowie weiße Küche sofort billig zu verkaufen. Zuschriften erbeten unter „Billig und gut“ an die Bero. 12309

Komplette weiße Küche, weißes Mädchenzimmer billigst zu verkaufen. Martinec, Aleksandrova cesta 6/4, Donnerstag von 3-5 nachmittags. 12311

Farzer - Kanarienvogel, Männchen u. Weibchen zu verkaufen. Gubčeva ul. 8, Studenci. 12313

Seberjaka, Winterüberzieher, Anzüge, Schuhe, Damenmäntel, Kostüme, Kleider, Vorhänge, Jumper, Shawls, Aufzüge, Westen, Observe, Standuhr, silberne Herrenuhr, Schmuck, echte Scherenschnitte, Bilderrahmen, Glasgeschlir, Porzellan und anderes Aleksandrova cesta 24, i. Hausflur rechts. 12299

Neue Wein- und Kautschuker hat abzugeben J. Berto, Gosposka ulica 46. 12278

Zu vermieten

Kaufleute! Spezialeigenschaft und bergleichen samt Einrichtung, auf frequenter Straße, wird als Filiale vergeben. Anträge unt. „Sofort 70“ an die Bero. 12300

Möbl. Zimmer mit Küchenbenutzung sofort zu vermieten. — Abr. Bero. 12297

Schönes separ. Zimmer, möbl., sonneitig, elektr. Licht, fogleich zu vermieten. Anfr. Bero. 12296

Schöne, sonnige 2-3-Zimmer wohnung mit allem Zubehör, auch Badezimmer, vermietet sofort demjenigen, der mir auch neue Möbel, wie Schlafzimmer, Speisezimmer und Küche, abkauft. Zuschriften erbeten unter „Herbst 1925“ an die Bero. 12308

Im Villenviertel ist eine schöne 2-3-Zimmerwohnung, mit Badezimmer, sofort zu vermieten. Zuschriften erb. unter „Sofort 10“ an die Bero. 12307

Reit möbl. Zimmer mit elektrischem Licht sofort zu vermieten. Abr. Bero. 12314

Realitäten

Ertugreiches Wein- und Obstgut nahe Maribor, schöne sonnige Lage, günstig veräußert. Anträge unter „Ertugreiches“ an die Bero. 12078

Gutgehendes Gasthaus in Maribor wegen Ueberföhlung zu verkaufen. Anfr. Bero. 12301

Geschäftshäuser an verkehrsreichsten Plätzen, Maribor und Umgebung, modernst eingerichtet. te Gutbefestigungen, Gasthäuser, Realitäten jeder Größe, billigst veräußert. Gekauft Geschäftehäuser 200-400.000 Dinar. — Unternehmen „Marion - Mineralquelle“ Rogoska Slatina billigst veräußert. 12293

Wirtschaftsangelei Dr. Gredko Saino, Maribor, Bildnermer. Jeva ulica 6, Telefon 314.

Korrespondenz

Welche Dame mit Vermögen würde einem 28 Jahre alten, intelligenten Privatbeamten (Kaufmann) vornehmen Charakter die Hand fürs Leben reichen? Gest. Zuschriften m. Bild erbeten unter „Ideale Ehe“ an die Bero. 12289

Offene Stellen

Intelligenter Helfergehilfe wird aufgenommen. Rajhradil, Slovenska ul., Maribor. 12298

Geliebte Weberinnen werden in der Weberei, Linhartova ulica, aufgenommen. 12312

Wegen baldiger Einlagerung neuer Spezial-Artikel

verkaufe ich, solange der Vorrat reicht, zu bedeutend erniedrigten Preisen mein reichhaltiges Lager von: Hüten, Kappen, Hemden, Unterhosen, Jägerwäsche, Damenhosen, Krügen, Taschentücher, Krawatten, 12048 Strümpfe, Seidenblusen, Schals, Trikotstoffe, feine Parfüms usw.

B. Veselinović & Comp., Maribor, Gosposka 26.

Personen-Auto Puch VIII
in gutem Zustande. Bereifung fast neu, sowie Phonola, für jedes Klavier passend, zu verkaufen. Offerten unt. „Jug“ an Aloma-Company, Ljubljana. 12089

Möbel-Fabrik
an der Bahn gelegen, Familienverhältnisse halbre zu verkaufen. 12090
Offerten unt. „Fabrik“ an Aloma-Company, Ljubljana.

Bessere Familie in Sarajevo sucht ein älteres Fräulein oder jüngere Frau, die eine fremde Sprache beherrscht und möglichst auch Klavier spielt sowie im Haushalte als Stütze der Hausfrau vertritt ist. Dieselbe muß die Beaufsichtigung der Kinder übernehmen. Erstklassige Bezahlung. Bezahlung Nebenlohn. Anträge an Dr. Gredko Perić, Sarajevo, Solofka ulica. 12258

Stellengesuche

Abolierter Handelskassier, 18 Jahre alt, mit zweijähriger Praxis in Eisenhandlung, Maschinenreparatur und Front. Eisenograph. (Spricht Kroatisch und etwas Deutsch), sucht bei bescheidenen Ansprüchen entsprechende Stellung, welcher Art immer, um sich in der deutschen Sprache zu vervollkommen. Gest. Anträge unter „Kaufmannstid“ an die Bero. 12292

Sagorer Kalk
Prima Portland- und Romanzement stets frisch lagernd zu orig. Fabrikpreisen, Wagonladungen ab Werk und ab Fabrikalager bei H. Andraschitz, Eisen- und Baumaterialien-Großhandlung in Maribor, Vodakov trg 4. 2911

Donnerstag 22. Oktober Donnerstag
Grosser Opern- und Operett' en-Abend in der Vel. kavarna
unter Mitwirkung der Opernsängerin Frau Adrienne de Salvy, des Opernsängers Herrn Urvalak und des Künstler-Orchesters unter Leitung des Kapellmeisters J. Silberstein. 12/71

Programm:

1. E. Grieg: Huldigungsmarsch.
2. Flotow: Ouvertüre zur Oper „Martha“
3. G. Verdi: Phantasie aus der Oper „Aida“.
4. J. Strauß: Ouvertüre z. Operette „Prinz Methusalem“.
5. Lehar: Paraphrase aus der Operette: „Wo die Lerche singt“.
6. Smetana: Paraphrase aus der Oper „Die verkaufte Braut“.
7. Bizet: Habanera aus der Oper „Carmen“.
8. J. Strauß: Csardas aus der Operette: „Fledermaus“.
9. Frau Adrienne de Salvy und Herr Urvalak.
10. Delibes: Valse lente aus dem Ballett: „Coppelia“.
11. Leo Fall: Walzer aus der Operette „Die Rose von Stambul“.
12. Kalman: Walzer aus der Operette: „Gräfin Mariza“.
13. Herr Urvalak.
14. F. Lehar: Potpourri aus der Operette „Cio-cio“.

feiner das beliebte Monstre-Programm der Kapelle Silberstein.

Beginn halb 9 hr abends.

Hotel Halbwild
Heute Mittwoch, im schönen Speisesaal
STIMMUNGS-ABEND
ausgeführt von **SCHMID und HERZER**
(Violine) (Klavier)
Donnerstag, 22. Oktober **II. KONZERT**
des Zithervirtuosen **JOS. OMULEC**. 12315

Achtung! Achtung!
Am Donnerstag, den 22. Oktober wird bei Pirš & Kribš, Stand vor Gashaus Underle verabsolgt
garantiert Prima 12313
Gelchfleisch zu Dinar 25—
und „ 27—

Josef Gaigl, München
Agentur für lebende und geschlachtete Schweine des In- und Auslandes.
Einfuhrgenehmigung vorhanden!
Telegramm-Adresse: Kleinviehgaigl. — Büro: Wittelsbacherstraße 15. — Fernsprecher: 20.589 und 21.629. — Bankkonto: Viehmarktbank, München. 11971

FLOR-STRÜMPFE
zu den billigsten Preisen bei Firma **Anica Traun, Maribor, Grajski trg 1.**